



VBW-Präsidentin Patricia Erb-Korn, Daniel Chatterjee (Rolls Ryce Solutions), Matthias Goeken (Vorsitzender des Verkehrsausschusses im NRW-Landtag) und VBW-Geschäftsführer Marcel Lohbeck

Wasserwege: Teil der Lösung

Am 13. September 2023 trafen sich die Mitglieder des Vereins für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e. V. zum jährlich stattfindenden VBW-Bankett. Vorherrschendes Thema bei den Redebeiträgen war die essentielle Rolle der Binnenschifffahrt bei der Verkehrs- und Energiewende.

Mitte September richtete der VBW seine Mitgliederversammlung traditionell mit einem abendlichen Bankett aus. In ihrer Begrüßung sprach VBW-Präsidentin Patrizia Erb-Korn die notwendigen Entwicklungen in der Binnenschifffahrt an, die vom VBW mitgetragen und unterstützt würden.

Der VBW konzentrierte sich aktuell vor allem auf die Beschleunigung von Infrastrukturprojekten. Allen voran sei hier die Abladeoptimierung Mittelrhein genannt, an der der VBW aktiv durch seine Präsenz in der Beschleunigungskommission mitwirke, so Patrizia Erb-Korn. Man habe hier gut durchführbare Vorschläge für Prozessoptimierungen eingebracht, die auch von der Kommission übernommen worden seien. Ende des Jahres werde man die Ergebnisse der Arbeit des „Runden Tisches Infrastrukturbeschleunigung“ in Berlin vorstellen. Hier ist der VBW zusammen mit der WSV (Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung) und dem Verband der Bauindustrie beteiligt.

Erfolg beim Thema Klimaanpassung der Wasserstraßen

„Wir freuen uns sehr, dass es uns im Zuge der Verhandlungen zum Bundeshaushalt gelungen ist, drei Millionen Euro für die konzeptionelle Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Stärkung der Klimaresilienz am Rhein einzuwerben. Mithilfe dieser Mittel können die Bundesanstalten für Wasserbau und Gewässerkunde

ihre diesbezüglichen Projekte in den kommenden Jahren weiter führen“, berichtete Patrizia Erb-Korn. Entwickelt würden sogenannte „smarte Wasserbaumaßnahmen“, die nur kleine Eingriffe in die Ökologie bedeuteten, aber enorme logistische Wirkungen entfalten könnten, so die VBW-Präsidentin.

Ein weiteres Thema war die Ausfinanzierung der Wasserstraßen. Patrizia Erb-Korn lobte zwar die Anhebung der Wasserstraßen-Etats auf das Niveau der Jahre vor 2023, forderte aber auch eine verlässliche Finanzierungslinie von mindestens zwei Milliarden Euro und eine projektunabhängige Überjährigkeit. Abschließend sprach sie die mangelnde Netzabdeckung an, die bewirke, dass vom Bundesverkehrsministerium geförderte Projekte mit automatisierten Schiffen in die Niederlande abwandern würden.

Bevor das Dinner serviert wurde, sprach Daniel Chatterjee, Director Sustainability, Technology Management & Regulatory Affairs bei Rolls Royce Solutions über die Klimawende und die daraus resultierende notwendige Energiewende. Die Wasserstraßen könnten eine entscheidende Rolle dabei spielen, da sie umwelt- und klimafreundliche Transporte ermöglichten. Gleichzeitig komme ihnen eine zentrale Bedeutung für die Energieverteilung zu. Daher sei es zur Sicherung der Energieversorgung und von Transportketten unbedingt nötig, die Wasserstraßen gegen Ausfälle zu schützen.

Martin Heying